

Kurz-Interview mit Joachim Meder, Projektleiter bei CIBER Deutschland

Das schmeckt der Lebensmittelindustrie: Schlankere Buchhaltungsprozesse mit SAP-Add-on-Tools



Herr Meder, welche IT-Rezepte sind aus Ihrer Sicht nach dem Geschmack der Lebensmittelindustrie und warum?

Die Lebensmittelindustrie – ein wichtiger Bereich der Prozessindustrie – ist eine technologisch anspruchsvolle Branche und das zeigt sich auch in der IT. Wer auf Innovationen angewiesen ist, tut sich erfahrungsgemäß leichter, neue Wege zu gehen – gerade wenn es um die Steigerung der Prozesseffizienz geht. IT-Tools mit Überraschungseffekt, die an den richtigen Stellen ansetzen, können hier immer punkten. Eine solche Stelle ist die Buchhaltung.

Die Buchhaltung als Wettbewerbsfaktor?

In der Tat: Rechnungswesen und Buchhaltung gelten traditionell nicht als ganz große Effizienzbringer. Aber ein genauer Blick lohnt sich.

Unternehmen der Prozessindustrie haben in ihren Buchhaltungssystemen in der Regel eine sehr große Anzahl an Belastungsanzeigen zu verarbeiten. Kürzungen des Rechnungsbetrags zum Beispiel durch Mengen- und Preisdifferenzen sind absolut an der Tagesordnung. Oft muss dann gemeinsam mit dem Vertrieb aufwändig recherchiert werden. Auch was die Bearbeitung eingehender Zahlungssavise betrifft, liegt das Optimierungspotenzial auf der Hand. Meist gibt es unterschiedlichste Avis-Arten und -Formate, die dann auch noch manuell eingegeben und zusammengeführt werden müssen.

Das bedeutet: Hohe Durchlaufzeiten und entsprechend gebundene Mitarbeiterkapazitäten, zum Teil unklare Zuständigkeiten und wenig Flexibilität, was etwa eine zeitnahe Bearbeitung von Kundenwünschen betrifft. Hier setzen die von CIBER eigenentwickelten Tools „SpeedAvis“ und „Klärungspostenmanagement“ auf.

Welche Zutaten braucht es für einen erfolgreichen Einsatz der beiden Tools?

Wichtig ist, dass sie als Add-on-Applikationen direkt an die bestehende SAP-Plattform andocken. Das heißt: Neben der Automatisierung von Abläufen geht es auch um Standardisierung sowie Reduzierung der Systemkomplexität – und um ein vernetzteres Arbeiten zwischen den Abteilungen.

In ihrer Handhabung sind die Tools besonders benutzerfreundlich und lösungsorientiert angelegt und ermöglichen so eine schnelle und intuitive Adaption durch die User. Die Entwicklung basiert vorwiegend auf Erfahrungen aus zahlreichen Kundenprojekten. Unser Beratungsanspruch ist es, immer genau hinzuschauen und zu verstehen, wie unsere Kunden „ticken“ oder welche Branchenspezifika es gibt. Umso besser, wenn wir dieses Best-Practice-Know-how dann in Folgeprojekten gezielt für die Kunden einsetzen können.

Bei welchen Anwendern sind die Tools aktuell konkret im Einsatz?

Zahlreiche Unternehmen der Lebensmittelindustrie haben SpeedAvis und Klärungspostenmanagement inzwischen eingeführt und arbeiten produktiv damit. Schokolade, Mineralwasser, Sekt, Bier, Konfitüre: Die Produktpalette der Anwender ist groß. Alfred Ritter und Gerolsteiner Brunnen, die Henkell Sektkellerei oder die Radeberger Gruppe gehören ebenso dazu wie die Schwartauer Werke und Zentis.

„Appetitanregend“ sind für diese Unternehmen ganz sicher die kurze Einführungszeit und der geringe Schulungsaufwand gewesen. Unser Implementierungsmodell sieht ein schlankes Team vor, das SpeedAvis und Klärungsposten-

management sukzessive bei den involvierten Abteilungen einführt. Das Schulungskonzept kombiniert Vorort-Betreuung mit Training-on-the-Job-Elementen und kanalisiert Benutzeranfragen durch das Single-Point-of-Entry-Prinzip. Aber auch nach erfolgreicher Implementierung sind wir für die Kunden da. Im Rahmen des Software-Wartungsvertrages steht das „CIBER Service Desk“ bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite.

Und im Ergebnis?

Konkret: Durch das Klärungspostenmanagement können Doppelverarbeitungen weitestgehend vermieden werden. Die Erstellung von Ablehnungsschreiben, aber auch die Erledigung von Standardaufgaben – wie Ausbuchen oder Ausgleichen – wird automatisiert durchgeführt. Eine erleichterte automatische Findung der Zuständig-

keiten, Reportings per Knopfdruck sowie eine Visualisierung bzw. Automatisierung der zugehörigen Belege sind weitere Vorteile. SpeedAvis kann darüber hinaus eine automatische Konvertierung, Belegklassifizierung und Auszifferung beitragen. Die Darstellung zu bearbeitender Sonderfälle sowie eine automatische Kontenfindung und Buchung der Konditionen sind von zusätzlichem Nutzen.

Schön ist, dass sich unterm Strich die erzielten Effizienzgewinne sehr gut fassen und quantifizieren lassen. Im Ergebnis kann so zum Beispiel eine Zeitersparnis von etwa 100 Stunden bei Avis-Positionsbuchungen pro Monat stehen.

Schlankere Buchhaltungsprozesse mit geringeren Durchlauf- und Bearbeitungszeiten und reduzierten Personalkosten: Für die Lebensmittelindustrie sollten sie auf der IT-Menükarte stehen!

<p><i>Joachim Meder ist Projektleiter bei CIBER Deutschland und war maßgeblich an der Entwicklung der Tools „SpeedAvis“ und „Klärungspostenmanagement“ beteiligt.</i></p>
